



ABWECHSLUNGSREICHE BLASMUSIKLITERATUR kennzeichnete das Jahreskonzert der Stadtkapelle Steinbach, die unter der Leitung von Stefan Seckler auftrat. Fotos: Nickweiler

Anspruchsvolles Repertoire

Stadtkapelle Steinbach interpretierte auch Werke bekannter Künstler

Baden-Baden-Steinbach (cn). Famose Melodien großer Interpreten, hervorragend dargeboten – so präsentierte sich die Stadtkapelle Steinbach in ihrem Jahreskonzert in der Meister-Erwin-Halle. Unter der Leitung von Stefan Seckler setzten die mehr als 60 Musikerinnen und Musiker mit ihrem hohen spielerischen Leistungsniveau anspruchsvolle Maßstäbe. Das Orchester verfügt mit seinem stark besetzten Holzbläsersatz und unterschiedlichen Hornstimmen, abgerundet mit Oboe und Bassklarinette über eine ausdifferenzierte Stimmenvielfalt, die Seckler mit der Auswahl der Werke ideal auszureizen wusste. So bot die Kapelle zwar weniger Stücke, spielte aber dafür umfangreichere Werke, bei denen jedes Instrumentenregister zur Geltung kam.

Eine dem Blasorchester angemessene Komposition stellte der von Edward Elgar verfasste Orchestermarsch „Pomp and Circumstance Nr. IV“ dar. Äußerst temperamentsvoll war Secklers Dirigat,

das die klanglichen Extreme herausstrich und dem Werk eine auftrumpfende Monumentalität verlieh. Von dem royalen Hauch Englands in die majestätischen Gefilde der Berge nahm die Kapelle die Zuhörer mit bei dem „Klang der Alpen“. Das Musikwerk des Komponisten Kurt Gable dürfte den Zuhörern noch lange in Erinnerung bleiben. Hier ein Orchester-Crescendo, das die Besu-

Engagierte Mitglieder geehrt

cher vom ersten Moment in den Bann zog – und an anderer Stelle „galoppierende“ Allegro-Rhythmen. Alleine vier Schlagwerker symbolisierten eine natürliche Geräuschkulisse wie Wasser, Zwitschern von Vögeln oder Muhen von Kühen. Dirigent Seckler und die Musiker verliehen dem Stück durch die gekonnte Inszenierung ein eindrucksvolles

Merkmal: Freude, Spannung und Ehrfurcht vor der Schöpfung. Konzertmoderator Jürgen Franz führte das Publikum professionell in die Werke ein. Show, Variété, Zauber und Glamour: Eine Hommage an die „Stadt der Engel“ zeigten die Instrumentalisten, indem sie die pulsierende und unbeschwertere Lebensart Los Angeles' wiedergaben. Ein hervorragendes Klangepos gelang mit den Melodien zu den Erlebnissen der beiden Comic-Figuren „Tim und Struppi“. Da wechselten aufbauende mit gedämpften Blechklängen, feingliedrige Flötensoli kontrastierten mit Paukenschlägen – das war ein Erlebnis.

Die Stimme Amerikas stand dann im Zentrum mit der Melodie von Frank Sinatra „My Way“. Zum Träumen regte anschließend die Melodie „Over The Rainbow“ an. Mit den Liedern von Udo Jürgens huldigte die Kapelle noch einem der ganz großen Stars des deutschen Chansons. Das Fazit von Secklers Arrangement: Hoher Wiedererkennungswert unter anderem durch Klavierbegleitung. Mit einem musikalisch-fröhlichem Schauspiel „aus dem Serengeti-Nationalpark“ verabschiedete sich die Stadtkapelle von einem klanglich verzauberten Publikum.

Auch Ehrungen standen auf dem Programm: Der Baritonist Martin Möhrmann erhielt für 40 Jahre aktives Musizieren die goldene Ehrennadel des Bundes Deutscher Blasmusikverbände (BDB). Die silberne Ehrennadel gab es für 25 Jahre im Dienste der Blasmusik für den Posaunist Ingo Wäldele und den Schlagzeuger Manuel Seiler.

Für zehn Jahre Arbeit im Vorstand und Ausbildungstätigkeit gab es die silberne Ehrennadel für Sandra Friedrich (Querflöte), Engelbert Baader (Trompete) und Marco Wäldele (Trompete, Flügelhorn). Die Auszeichnungen überreichte Hans-Jürgen Burkhart, Vizepräsident des Mittelbadischen Blasmusikverbandes. Die Ehrungen vom Verein übernahm der Vorsitzende der Stadtkapelle, Marc Schneider.



TREUE GEWÜRDIGT: Hans-Jürgen Burkart, Martin Möhrmann, Marco Wäldele, Sandra Friedrich, Engelbert Baader, Manuel Seiler, Ingo Wäldele und Marc Schneider (von links).